

# Security: Neue Bedrohungen, neue Abwehrmethoden

Schutzmassnahmen gegen kriminelle oder terroristische Übergriffe auf die Zivilluftfahrt, im Fachjargon Security genannt, haben seit den verheerenden Anschlägen vom 11. September 2001 in New York an Bedarf und Bedeutung gewonnen. Die Behörden haben die entsprechenden Massnahmen fortlaufend angepasst und erweitert – abgestimmt auf die jeweils aktuelle Bedrohungslage.

Zu den Security-Massnahmen zählen unter anderem alle Passagier-Sicherheitskontrollen an Flughäfen oder die Prüfung von Fracht- und Gepäckstücken vor dem Verladen in Flugzeuge. Seit Mitte 2009 müssen in der Schweiz, internationalen Standards folgend, auch alle auf Flughäfen Beschäftigten sich einer Sicherheitskontrolle unterziehen, wenn sie die geschützten Bereiche auf dem Areal wie Vorfelder oder Abfertigungszonen betreten wollen.

Im Rahmen seiner Aufsichtstätigkeit prüft das BAZL die Sicherheitsprogramme der Unternehmen und nimmt regelmässige Qualitätskontrollen vor. 2009 führte das Amt in der Industrie 5 Audits, 162 Inspektionen und 72 Tests durch. Gestützt auf die Ergebnisse ordneten die Inspektoren je nach Befund Korrektur-

massnahmen an und kontrollierten deren Umsetzung anschliessend ebenfalls. Im Interesse der Wirksamkeit des Security-Dispositivs macht das BAZL keine Angaben zur Anzahl oder Risiko-Einstufung der festgestellten Befunde.

Der misslungene Anschlag eines Passagiers auf ein amerikanisches Flugzeug auf dem Weg von Amsterdam nach Detroit an Weihnachten 2009 demonstrierte, mit welchen veränderten Methoden und Bedrohungen die Luftfahrt konfrontiert sein kann. In der Folge wurde der Security- oder Body-Scanner in der Öffentlichkeit zum Thema. Das BAZL sieht im Security-Scanner ein mögliches ergänzendes Instrument für die Passagierkontrollen, spricht sich jedoch für ein europäisch harmonisiertes Vorgehen bei einer Zulassung solcher Geräte aus. Neue Bedrohungen werden auch in Zukunft immer wieder neue Abwehrmethoden erfordern. Das BAZL engagiert sich deshalb auf internationaler Ebene für die Entwicklung von Instrumenten und Verfahren, welche einen möglichst wirksamen Schutz für die Aviatik bieten, den Komfort der Passagiere aber möglichst wenig einschränken.

